

Richtlinien für den Umgang in den sozialen Medien



in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Richtlinien für den Umgang in den sozialen Medien in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch!

LUKAS 6, 31

Diese Richtlinien für den Umgang in den sozialen Medien richten sich an alle hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden in Kirchgemeinden und kirchlichen Werken und Einrichtungen der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens sowie an alle kirchlichen Anstellungsträger. Sie sollen Orientierung und Unterstützung im Umgang mit sozialen Medien bieten.

Soziale Medien und Netzwerke wie Facebook, Twitter, Instagram, Youtube und andere werden von vielen Menschen genutzt. Sie sind auch für die Kirche zu wichtigen Kommunikationskanälen geworden. Über soziale Medien ist es möglich Menschen zu erreichen, die in ihrem Alltag kaum oder gar nicht mit Kirche in Kontakt sind. Damit sind soziale Netzwerke Orte, an denen der kirchliche Auftrag zur Verkündigung des Evangeliums erfüllt wird. Aber auch Kirchenmitglieder und Mitarbeitende in der Kirche können über soziale Medien schneller erreicht und informiert werden.

Die gute Botschaft

Als Haupt- und Ehrenamtliche sind Sie Botschafterin oder Botschafter unserer evangelisch-lutherischen Kirche. Das gilt online genauso wie offline. Soziale Netzwerke bieten viele spannende Möglichkeiten, die gute Botschaft weiterzusagen.

Achten Sie auf sich

Prüfen Sie, ob und wieviel Sie von sich im Netz veröffentlichen. Agieren Sie – wenn möglich – als Team. Lesen Sie sich den Text, den Sie online stellen möchten, vorher ein zweites Mal durch oder lassen Sie eine andere Person einmal gegenlesen.

Achten Sie auf andere

Hören Sie zu und behandeln Sie andere Menschen im Netz mit Respekt. Bedenken Sie die Wirkung Ihres Textes auf andere Menschen vor der Veröffentlichung. Reagieren Sie auf Kritik sachlich und freundlich. Gehen Sie verantwortlich mit den Informationen um, die Sie erhalten.

Sprechen Sie für sich

Machen Sie kenntlich, wo Sie Ihre persönliche Meinung formulieren. Bedenken Sie, dass Sie auch in privaten Profilen mit Ihren Äußerungen als Christ/Christin oder Mitarbeitende/r der Kirche

wahrgenommen werden. Verhalten Sie sich daher auch in den sozialen Medien loyal gegenüber der kirchlichen Einrichtung, bei der Sie haupt- oder ehrenamtlich arbeiten.

Seien Sie ehrlich und authentisch

Verstellen Sie sich nicht. Informationen im Internet sind überprüfbar. Falsche Aussagen, Halbwahrheiten oder gar Unwahrheiten schaden der Glaubwürdigkeit. Dazu gehört auch, dass Sie im Netz erkennbar mit Ihrem Vor- und Zunamen (Klarnamen) aktiv sind. Kommunizieren Sie authentisch und wahrhaftig. Hören Sie zu, antworten Sie auf Fragen und mischen Sie sich ein, wenn sie wirklich etwas zu sagen haben.

Halten Sie sich an geltendes Recht

Die kirchenrechtlichen Bestimmungen des Dienst- und Arbeitsrechtes sowie des kirchlichen Datenschutzrechtes gelten für die kirchlichen Mitarbeitenden auch für die Kommunikation in sozialen Netzwerken. Personenbezogene Daten und interne Informationen gehören nicht in soziale Netzwerke. Ebenso sind Urheber-, Bild- und Persönlichkeitsrechte zu beachten.

Mögliche Rechtsverletzungen im Netz können dienst- und arbeitsrechtliche Konsequenzen haben. Veröffentlichen Sie Texte, Fotos, Filme und Audiomaterial nur, wenn Sie dazu berechtigt sind. Nennen Sie Quellen und kennzeichnen Sie Zitate. Verwenden Sie nur Fotos, bei denen die abgebildeten erkennbaren Personen bzw. bei Kindern ihre Erziehungsberechtigten einer Nutzung in den sozialen Medien vor der Veröffentlichung zugestimmt haben. Wenn Sie für Ihre Einrichtung (Kirchgemeinde, Einrichtung) eine Seite in einem sozialen Netzwerk betreiben, ist für diese auch ein Impressum erforderlich, das leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar ist.*

Internes bleibt intern

Veröffentlichen Sie keine sensiblen Daten und keine internen Informationen. Klären Sie dienstliche Fragen und Konflikte nicht in sozialen Medien, sondern im direkten Gespräch.

Klären Sie Ihren Auftrag

Wenn Sie soziale Medien im beruflichen Kontext bzw. im Auftrag einer Kirchgemeinde oder Einrichtung nutzen, klären Sie vorher Ihr Mandat. Besprechen Sie, ob und in welchem Umfang Sie soziale Medien im Rahmen Ihrer Arbeit nutzen sollen bzw. dürfen. Nicht jedes soziale Netzwerk ist für das, was man vermitteln möchte, gleichermaßen geeignet. Überlegen Sie im Vorfeld, auf welchen Kanälen Sie Ihre kirchlichen Zielgruppen erreichen können. Überlegen Sie auch gemeinsam, ob ein persönlicher Account oder ein institutioneller Account besser für das

geeignet ist, was Sie kommunizieren wollen. Wenn beides existiert, sollten Sie klären, welche Inhalte besser über ein persönliches Profil und welche über das Profil der Kirchgemeinde oder Einrichtung kommuniziert werden.

Schließen Sie niemanden aus

Insbesondere für Accounts von Kirchgemeinden gilt: Wichtige Informationen müssen allen frei zugänglich sein! Sie gehören auch im eigenen Interesse auf Ihre Website, wo sie jederzeit und für jeden abrufbar sind. Veröffentlichen Sie also nichts Wesentliches exklusiv in geschlossenen Netzwerken, für die man sich anmelden muss, um die Informationen überhaupt zu erhalten. Beachten Sie, dass nicht jeder Mensch Zugang zu sozialen Netzwerken hat. Nutzen Sie deshalb mehrere Kommunikationskanäle parallel, wenn zu Gottesdiensten und öffentlichen Veranstaltungen eingeladen wird.

Kommunizieren Sie verlässlich und verantwortlich

Es ist notwendig, sich regelmäßig vorher zu vergewissern, ob die Inhalte, die man in den sozialen Medien teilen möchte, möglicherweise der Verschwiegenheit unterliegen. Sachverhalte, die dem Beichtgeheimnis, der seelsorglichen Schweigepflicht und der Amtsverschwiegenheit unterliegen oder dem Wesen nach vertraulich sind, gehören nicht in soziale Netzwerke. Verlagern Sie daher seelsorgerliche Kommunikation in datenschutzrechtlich unbedenkliche Kommunikationskanäle. Klären Sie für sich und nach außen, wann Sie erreichbar sind und wann nicht; achten Sie dabei auf sich.

Bringen Sie Kirche zur Sprache

Seien Sie Botschafter der Kirche und sprechen Sie über kirchliche Themen. Bringen Sie Ihr Fachwissen ein. Verbreiten Sie kirchliche Inhalte, indem Sie sie kommentieren, »Gefällt mir« klicken oder teilen. Kommunizieren Sie dabei in einer Form, die auch für kirchenferne Menschen verständlich ist.

Gehen Sie mit Freude an die Sache!

Das Kommunizieren in sozialen Medien soll Freude machen und darf nicht zur Last werden. Machen Sie nichts, was Ihnen grundsätzlich unangenehm ist. Bleiben Sie offen für Neues. Nutzen Sie Ihre Gaben. Knüpfen Sie Netzwerke. Seien Sie authentisch.

* Weiterführende Hinweise zu Bild- und Urheberrechten, Datenschutz und Impressum finden Sie unter:
<http://www.evlls.de/online-oeffentlichkeitsarbeit>